

„Verfolgungsjagd“ beim Familienkonzert

STADTHALLE Spannendes Programm beim „kriminellen Konzert“ auf dem Johannisberg.

Von Tanja Heil

Die Tuba ist „ein verknottetes Blechrohr“, dazu ziemlich schwer. So viel ist den Kindern klar. Aber wo ist die Tuba? Ist sie krank, tot oder entführt? Kommissar Schussel ermittelt in der Stadthalle. „Das kriminelle Konzert“ ist diesmal das Thema des Familienkonzertes, und das Düsseldorf Theater Kontrapunkt hat gemeinsam mit dem Komponisten Hauke Berheide eine aktionsgeladene und musikalisch abwechslungsreiche Geschichte auf Lager.

Die Wuppertaler Sinfoniker wachsen dabei über sich selbst hinaus, müssen unter der Leitung von Peter Tilling nicht nur Bach, Mozart und Grieg spielen, sondern auch marschieren und rennen. Annette Bieker und Frank Schulz ermitteln als ziemlich verwirrte Kommissare: Vor einer Woche war die Tuba noch auf ihrem Platz.

Während Soloflötist Udo Mertens Bachs Badinerie auf dem Piccolo flötet, mischen sich zu seiner Empörung die tiefen Töne der Tuba ins Solo. Anschließend ist die Tuba verschwunden. Hält sie der Entführer vielleicht im Wald

fest? Zu den Klängen der Moldau hüpfert eine Tuba auf der Riesenleinwand hinter dem Orchester von Baum zu Baum. Oder ist sie beim Hexensabbat oder auf dem Markt? Mussorgskis „Nacht auf dem kahlen Berge“ und seinen „Marktplatz“ aus den „Bildern einer Ausstellung“ untermalen entsprechende Bilder.

Blechbläser springen auf – und der Tubist rennt los

„Da ist die Tuba“, jauchzt Janine (6) und zeigt auf die Leinwand. Am Ende wird der Tubist gar mit Waffen bedroht? Die Kinder entdecken in der Musik von „Billy the Kid“ die Kanone, das Maschinengewehr und die Pistole. Da macht sich sofort eine Polizei-Einsatztruppe auf den Weg. Mit Polizeikappen und einem Blaulicht auf dem Kopf stapfen einige Bläser des Orchesters durchs Haus.

Und während alle ratlos suchen, taucht der Tubist Hartmut Müller plötzlich auf und kauft abermals die Melodie des Piccolos. Sofort springen die Blechbläser auf – und es gibt eine wilde Verfolgungsjagd quer durchs Publikum. Erst rennt Müller mit Tuba, dann ohne, dann flie-





Immer in Aktion: Beim Familienkonzert in der Stadthalle ging es am Samstag hoch her. Foto: Uwe Schinkel

WEITERE FAMILIENKONZERTE GEPLANT

KONZERTE FÜR KINDER Das kriminelle Konzert war das letzte Familienkonzert des Sinfonieorchesters dieser Saison. Am nächsten Sonntag, 22. März, veranstaltet jedoch die Mandolinen-Konzertgesellschaft weitere Familienkonzerte. Um 15 Uhr in der Alten Schmiede, Kni-

pex, an der Oberkamper Straße in Cronenberg und um 17 Uhr in der Gemeinschaftsgrundschule Engelbert-Wüster-Weg in Ronsdorf spielt sie „Abenteuer für die Ohren“.

 www.sinfonieorchester-wuppertal.de

 www.makoge-wuppertal.de

gen Papiere aus einer Luke an der Decke. Schließlich erscheint der Tubist aus einem Loch hoch über dem Orchester und wird langsam abgeleitet, dicht verfolgt von Kommissar Schussel.

„Ich wollte doch nur auch mal eine schöne Melodie spie-

len“, entschuldigt sich zerknirscht der Tubist, und seine Entführer lassen von ihm ab. Zum krönenden Abschluss hat Hauke Berheide ein Stück für Piccolo und Tuba komponiert, bei dem beide zu ihrem Recht kommen. Begeisterter Jubel bei Kindern und Eltern.